

BUCHSER BOTE

INFORMATIONEN
AUS DER GEMEINDE



1/2013

Buchser Bote 1/2013

Herausgegeben von der Gemeinde Buchs

Redaktion

Gemeinde, Allgemeines:

Cornelia Byland (CB), Gemeindeganzlei Buchs

Telefon 062 834 74 14, Fax 062 834 74 18

E-Mail: kanzlei@buchs-aargau.ch

Schule:

Thomas Merkofer (tm), Schulhaus Suhrenmatte

Telefon 062 837 65 62, Fax 062 837 65 69

E-Mail: thomas.merkofer@ksbr.ch

Vereine, Kirchen:

Thomas Gloor (TG), Neumattstrasse 12

Telefon 062 824 01 49, Natel 079 648 50 79

E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

Koordination:

Heinz Bürki (hzb), Gränichen, Telefon 062 842 22 05

Natel 079 645 77 64, Fax 062 842 73 22

E-Mail: hzb@bluewin.ch

Inserate, Gestaltung, Layout, Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs, Telefon 062 822 69 55

Fax 062 822 73 30, E-Mail: druckereimaeder@datacomm.ch

Aus dem Inhalt

Rücktritte auf der Verwaltung	3/5
Betriebsplan Forst	7
Das Jakob-Bächli-Haus	9
Tempo 30: Zu wenig Akzeptanz	13
Skilager-Impressionen	14/15
Vorschau auf das Jugendfest	17
Projekt «Leseförderung»	19
Vorstellungsgespräch... aber wie?	21
TV und HMB feiern 150-Jahr-Jubiläum	23
«Theatervirus geht weiter	25
2500 Mützen für einen guten Zweck	27
Ökumenisches Jahresanfangsfest	28

Ausgabe Nr. 2/2013

Redaktionsschluss: Montag, 25. März 2013

Erscheinungsdatum: Dienstag, 23. April 2013

Manuskripte, Bilder und Datenträger sind der Redaktion möglichst frühzeitig zuzustellen.

Titelbild

In den Skilagern wird auch eine fröhliche Schlittenfahrt genossen.



Liebe Buchserinnen, liebe Buchser

Beim Buchser Vereinskasten fragte der 3.-Klässler Amir aus Sri Lanka einen Präsidenten, der im Begriff war, einen Aushang zu erneuern: «Sagen Sie mir, was ist ein Verein?» Ganz interessiert hat der Knabe auf eine Antwort gewartet.

Der Präsident antwortet darauf: «Ein Verein ist eine Gruppe von Leuten mit gleichen Freizeitinteressen, sei es Musizieren, Singen, Skifahren, Schwimmen, Turnen, Fussball, Biken, Tennis oder einfach unsere Natur geniessen. Ein Verein ist eine Gruppe Leute, welche sich regelmässig treffen, miteinander diskutieren und ein Ziel verfolgen. In einem Verein gibt es Freunde, welche einander unterstützen. In einem Verein begegnet man sich, auch wenn man sich nicht kennt. Jeder Verein ist auch ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde.»

Amir staunt und sagt darauf: «Bei meiner Grossmutter zu Hause hat es so viele Leute, aber selten spricht jemand mit dem anderen. Wo kann man sich anmelden, wenn man in einen Verein gehen möchte?» Mit dem Verweis auf die verschiedenen Adressen endete die Diskussion langsam.

Im August 2013 feiern die beiden Dorfvereine Harmoniemusik und Turnverein ihren 150. Geburtstag. Wer weiss, wievielmals die Frage von Amir seit 1863 schon gestellt wurde. Und es kann gut sein, dass wir Amir am Wochenende, 17./18. August, auf dem Festplatz antreffen werden. Über das ganze Jubiläum-Festangebot wird das OK in nächster Zeit laufend informieren. Einen ersten Überblick finden Sie bereits in diesem Heft.

Stephan Niggli, Präsident Harmoniemusik Buchs
Gusti Ballmer, Präsident Turnverein Buchs

Bauverwalter-Stellvertreter tritt in den Ruhestand

Carlo Humbel – ein immer einsatzbereiter Schaffer

Seit Ende Oktober 2012 ist Carlo Humbel, Leiter Fachbereich Hochbau auf der Bauverwaltung Buchs, eigentlich pensioniert. Aufgrund der schwierigen Nachfolgeregelung ist er jedoch bereit noch bis Ende Mai 2013 mit einem Pensum von 80 Prozent weiterzuarbeiten. Sein Wirken soll aber bereits jetzt an dieser Stelle gewürdigt werden.

Carlo Humbel trat am 1. August 1988 als Hochbauadjunkt in den Dienst der Gemeinde Buchs ein. Er arbeitete seither als unermüdlicher engagierter und immer einsatzbereiter Schaffer im Bereich Hochbau/Bauinspektorat für die Bauverwaltung. Auf den 1. Januar 2001 wurde er zum Bauverwalter-Stellvertreter befördert und übernahm am 1. Oktober 2004 zusätzlich die Funktion des nebenamtlichen Leiters des Gemeindsaals, welche er auch nach seiner Pensionierung noch weiter ausüben wird.

Nach seiner Hochbauzeichnerlehre bildete sich Carlo Humbel während vier Jahren berufsbegleitend zum Bautech-



Carlo Humbel, ein erfahrener Baufachmann, tritt zurück.

niker weiter. Er arbeitete von 1966 bis 1985 in verschiedenen Architekturbüros im Raum Aarau, war aber auch im Ausland, in Kuwait und Dubai, tätig. Von 1985 bis 1988 arbeitete er für den Aargauischen Hauseigentümerverband als Bauberater und Liegenschaftenschätzer.

Nach seinem Stellenantritt in Buchs reifte rasch der Wunsch, sich im rechtlichen Bereich weiterzubilden. Carlo Humbel erwarb deshalb an der Fachhochschule Brugg-Windisch sein bau- und planungsrechtliches Grundlagenwissen, welches er im Rahmen seiner Tätigkeit täglich anwendete und ausbaute. Nebst seinem angestammten bautechnischen Fachwissen fand er sich auch rasch in den für ihn neuen verwaltungsspezifischen Abläufen zurecht und war aufgrund seiner umgänglichen offenen Art bei Kunden und Arbeitskolleginnen und -kollegen geschätzt und beliebt. Seit Ende Oktober ist Carlo Humbel offiziell pensioniert. Aufgrund der schwierigen Nachfolgeregelung ist er jedoch, bereit noch bis Ende Mai 2013 mit einem Pensum von 80 Prozent weiterzuarbeiten. Diese Haltung verdient grossen Respekt und zeigt seine hohe Identifikation mit der Gemeinde, was heute keine Selbstverständlichkeit ist. Die Bauverwaltung verliert mit Carlo Humbel eine erfahrene, mit breitem Fachwissen ausgestattete Persönlichkeit. Urs Affolter, Gemeinderat

«Im baulichen Bereich ist das Umfeld viel komplexer geworden»

Carlo Humbel schaut auf seine intensive Tätigkeit auf der Bauverwaltung Buchs zurück und beantwortet einige Fragen von Gemeinderat Urs Affolter.

Du arbeitest seit 24¹/₂ Jahren für die Gemeinde Buchs. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Die Zeit ist mit Computer und E-Mail sehr hektisch geworden. Die Leute sind sehr sensibel, was vermehrt zu Einwendungen führt. Das ganze Umfeld ist komplexer geworden, speziell auch im baurechtlichen Bereich. Die Anspruchshaltung der Bevölkerung ist viel grösser als früher, und damit verbunden ist der Beratungsaufwand stark gestiegen, was natürlich entsprechend mehr Zeit beansprucht.

Was hat dir im Rahmen deiner Arbeit am meisten Spass gemacht?

Das waren ganz klar die vielfältigen Kundenkontakte, aber auch grosse komplexe Projekte, die mich forderten, habe ich

gerne bearbeitet und eben: Die baurechtlichen Belange haben mir im Laufe der Zeit immer mehr Freude gemacht.

Gab es auch mühsame Aspekte?

Die Qualität der eingereichten Baugesuche, vor allem wenn sie nicht von Profis eingereicht wurden, liess oft zu wünschen übrig, was grossen Aufwand verursachte, bis ein Gesuch überhaupt aufgelegt werden konnte. Ausserdem ist der allgemeine Druck ständig gewachsen. Heute hat einfach niemand mehr Zeit.

Was hast du für Pläne nach deiner definitiven Pensionierung?

Ich werde endlich das langgehegte Projekt einer Amerika-reise zusammen mit meiner Partnerin, welche in Las Vegas familiäre Beziehungen hat, umsetzen. Daneben werde ich es einfach geniessen, mehr Zeit für mich und meine Partnerin zur Verfügung zu haben. Ausserdem freue ich mich, die Betriebsleitung des Gemeindsaals vorläufig noch weiterzuführen.

Pensionierung nach 36 Dienstjahren auf der Gemeindkanzlei

Dora Abegglen – kompetente und kommunikative Sachbearbeiterin

Per 1. März 2013 ist Dora Abegglen in die verdiente vorzeitige Pension gegangen. Sie absolvierte die Schulen in Buchs und das KV in Aarau, wo sie mit 5,3 im Rang abschloss und in Buchhaltung sowie in Handschrift und Darstellung eine blanke 6 erzielte. Das praktische Rüstzeug holte sie sich auf unserer Gemeindkanzlei. Nach ihrem Lehrabschluss blieb sie noch 6 Monate auf der Buchser Gemeindeverwaltung, bevor sie in Thun als Verwaltungsangestellte gewählt wurde. Aber schon 1977 lockte sie der Gemeinderat auf den 1. April (kein Witz!) zurück nach Buchs und erkor sie als Verwaltungsangestellte und stellvertretende Zivilstandsbeamtin mit einem Jahr Provisorium. Hier blieb Dora Abegglen 36 lange Dienstjahre bzw. ihr ganzes Leben und erlebte vier Gemeindeammänner.



Dora Abegglen, betraut mit vielfältigen Aufgaben.

Sie erarbeitete sehr gerne im Backoffice die Budgets und Rechenschaftsberichte

und ärgerte sich, wenn ihrem Adlerblick irgendein Fehlerchen entging. Überall

war sie eine beliebte umgängliche Gesprächspartnerin. Waren Kleinigkeiten gesucht, Dora Abegglen fand alles heraus.

Als Aktuarin der Einbürgerungskommission war sie immer bestens im Bild über neue Vorschriften. Stets war sie zur Stelle, hilfsbereit und kommunikativ. Bloss einmal fehlte sie wegen eines Horrorsturzes im Treppenhaus.

Wir danken Dora Abegglen von Herzen für ihre langjährige Treue und Loyalität und wünschen ihr gute Gesundheit und einen erfüllten neuen Lebensabschnitt.

Sie hat nun Zeit für ihre liebsten Hobbys: Stricken von Hand und mit der Maschine, die Bündten bewirtschaften mit ihrem grünen Daumen, die Puppenstube pflegen oder Helgoland geniessen.

Heinz Baur, Gemeindeammann

Büchertipps aus der Bibliothek: Geschichten, die das Leben schreibt

Lebensgeschichten werden richtig spannend, wenn unerwartete Wendungen oder Brüche eintreten. Die ausgewählten Romane zeichnen individuelle Schicksale auf. Sie sind nicht «schön» oder «einfach» zu lesen, aufgrund ihrer Ecken und Kanten jedoch sehr aufwühlend und berührend.

Lily Tuck: Das Glück mit dir – Ninas Mann stirbt eines Abends völlig unerwartet. Eine Nacht lang hält Nina Wache neben ihm und erinnert sich an die lange gemeinsame Zeit. Es ist die Bilanz einer Ehe zwischen zwei sehr unterschiedlichen Menschen.

Hansjörg Schertenleib: Wald aus Glas – Zwei mutige Frauen nehmen ihr Schicksal in die Hand. Die 73-jährige Roberta flieht aus dem Altersheim und macht sich auf den Weg nach Österreich. Die 15-jährige Ayfer wurde zu einem Onkel in die Türkei verbannt. Sie will zurück nach Suhr, um hier ein Leben nach ihren Vorstellungen zu führen.

Grégoire Delacourt: Alle meine Wünsche – Jocelyne spielt zum ersten Mal Lotto und gewinnt gleich 18 Millionen Euro. Sie verrät niemandem vom Gewinn und versteckt den Check im Kleiderschrank. Was vorerst als leichter Frauen-

roman daherkommt, wird im zweiten Teil zu einer tief-schichtigen Geschichte über Liebe und Verrat.

Diane Broeckhoven: Kreuzweg – Die Erzählerin denkt mit Grauen an ihre Kindheit zurück, als die Mutter bei der Chorprobe war und der Vater diese Situation ausnutzte. Die Gefühle der Protagonistin werden gekonnt eingefangen – ein überzeugendes Buch zum Thema Missbrauch.

Mix Weiss: Vabanque – Journal einer Amour fou – Sechs Jahre lang hat die Autorin mit einem Obdachlosen zusammengelebt. Sie, die Gebildete, Zarte, und er, der Grosse, Energiegeladene, aber rettungslos Vertrunkene. Im hohen Alter von 88 Jahren schreibt Mix Weiss mit grosser Leichtigkeit und viel leisem Witz ihre Erlebnisse nieder.

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag	15.30–17.30 Uhr	Dienstag	16.30–18.30 Uhr
Mittwoch	13.30–15.00 Uhr	Donnerstag	15.30–17.30 Uhr
Freitag	17.30–19.00 Uhr	Samstag	10.00–12.00 Uhr

Während der Schulferien nur Dienstag, Donnerstag und Samstag!
Doris Michel

Betriebsplan 2011–2025 des Forstbetriebes Suhr-Buchs-Aarau Rohr ist unterzeichnet

Weichen für die Waldbewirtschaftung sind gestellt

Im vergangenen Herbst haben der Forstbetrieb Suhr-Buchs-Aarau Rohr und der Kanton Aargau, vertreten durch Alain Morier, Leiter der Abteilung Wald, den neuen Betriebsplan für die Jahre 2011–2025 unterzeichnet. Damit sind die Weichen für die künftige Waldbewirtschaftung gestellt.

«Eigentlich waren wir im Jahr 2004, nach sehr langer und schwieriger Geburt, etwa gleich weit wie heute und glaubten, wir hätten bis ins Jahr 2018 ausreichende Grundlagen für unsere Waldbewirtschaftung», sagte anlässlich einer kleinen Feier Gemeindeammann Heinz Baur, Präsident der Forstbetriebskommission. «Aber der damalige Waldbewirtschaftungsplan basierte auf Luftbildern und Tabellen und war darum schon bald, auch wegen Trockenzeiten und Käferjahren, kein Abbild der Realität mehr. Werner Lutz, Revierförster und Betriebsleiter des Forstbetriebes Suhr-Buchs-Aarau Rohr, hat dann die Kommission überzeugt, mit der Firma Kaufmann + Bader einen neuen Betriebsplan, den man vielleicht zusammenfassend als Försterbibel bezeichnen könnte, zu erarbeiten. Dieser zeigt ganz realistisch den Waldbestand vor Ort auf. Jetzt haben wir exakten Aufschluss über den Status quo in jedem Waldabschnitt, eine Beschreibung der Entwicklungsstufen für die einzelnen Flächen und Kenntnis von den Pflegemassnahmen und der Nutzung für die nächsten 15 Jahre.» Ein durchschnittlicher Jahresgewinn von 25 000 Franken sei aber nur durch Dienstleistungen für Dritte – Holzerei in Privatgärten, für den Kanton oder für die SBB bei den Wildtierkorridoren – möglich, fügte Heinz Baur an.

Zustandserhebung

Gemäss den Ausführungen von Werner Lutz gegenüber dem «Buchser Boten» prägen besondere Ereignisse aus der Vergangenheit, zum Beispiel die Stürme von 1967 und 1999, das Waldbild auf lange Sicht. Die Aufnahmen zeigen, dass der Holzvorrat insbesondere durch den



Der Betriebsplan ist unterzeichnet. Von links: Hans Huber, Suhr; Cornelia Byland, Buchs; Heinz Baur, Präsident der Forstbetriebskommission, Buchs; Werner Lutz, Betriebsleiter; Alain Morier, Leiter der Abteilung Wald, Jagd und Fischerei beim Kanton; Lorenz Bader, Planverfasser.

Sturm Lothar leicht gesunken ist. Man kann aber sagen, dass die Baumartenverteilung standortgerecht und breit ist. Die Bestandesstruktur weist 48% Laubholz und 52% Nadelholz auf. Bei den Althölzern besteht ein leichter Überhang, die Bestände mittleren Alters sind etwas zu gering. Der Zuwachs beträgt im Schnitt 13 Kubikmeter pro Hektare und Jahr. Der Kanton hat einen Hiebssatz von 7100 Erntefestmetern und eine Verjüngung von 5,6 Hektaren pro Jahr genehmigt.

Planung und Ziele

Die Planung sieht vor, den Vorrat leicht anzuheben, eine standortgerechte nachhaltige Verjüngung, eine breite Palette an Baumarten, stabile wertholzreiche Bestände und die Offenhaltung eines möglichst grossen Spielraums für die Zukunft und die nachfolgenden Generationen. Im Naturschutzkonzept ist die über den Normalbetrieb hinaus praktizierte Naturnähe – wie zum Beispiel die Förderung spezieller Arten und seltener Biotope –

zum Teil mit separaten Vereinbarungen geregelt. Werner Lutz weist dabei auf das Auenwaldreservat von 20 Hektaren, die Naturschutzzonen von 45 Hektaren, den Grundwasser- und den Quellschutz hin.

Erholungsraum

Die 60 Kilometer Waldwege, die der Bewirtschaftung dienen und vom Forstbetrieb unterhalten werden, werden rege von Erholungsuchenden genutzt. Die Tendenz ist steigend. «Unser Ziel ist eine möglichst stille Erholungsnutzung», betont Werner Lutz. «Die bestehenden Anlagen wie Wege, Vita Parcours, Waldlehrpfad, Waldhütten werden unterhalten. Wir streben dafür eine angemessene Abgeltung der Mehrkosten und Mindererlöse an.» Lutz weist auch auf die strategische Ausrichtung des Betriebes hin und gibt sich überzeugt, dass der Forstbetrieb Suhr-Buchs-Aarau Rohr mit diesem neuen Plan für die Zukunft gut gerüstet ist, natürlich in der Hoffnung, dass keine Schadenereignisse eintreten werden.

hzb

Ein stattlicher Sitz und die alte Turnhalle erinnern an einen markanten Buchser

Jakob Bächli hatte ein Herz für seine Gemeinde

Gegenüber dem alten Schulhaus an der Lenzburgerstrasse, direkt neben der Suhre, steht ein grosses, schmuckes und stilvolles Einfamilienhaus. Auf einer Plakette an der Gartenmauer ist zu lesen, dass dies das Wohnhaus von Jakob Bächli war. Wer aber war dieser Mann, dem ja auch eine Strasse in Buchs gewidmet ist?

Jakob Bächli wurde 1843 geboren und wuchs zusammen mit zwei Schwestern in Buchs auf. Sein Vater war «Chilchmeier» der grossen Kirchgemeinde Suhr, ein geachteter und auch nicht armer Mann. Jakob war ein intelligenter Bub und konnte sich dank der Stellung seiner Familie zum Geometer und Ingenieur ausbilden. Vorerst fand Bächli eine Anstellung beim Eidgenössischen Topografischen Büro. Später führte er zeitweise mit einem Compagnon ein Baugeschäft. In jener Zeit des Eisenbahnfiebers erhielt er vom Westbahnkomitee den Auftrag, eine Bahnlinie von Bözenegg (heute Teil von Schinznach Dorf) nach Rapperswil auszumessen, die dann aber nie gebaut wurde. Bächli verdiente gut und konnte daher 1869 – mit erst 26 Jahren – das eingangs erwähnte Haus als seinen eigenen Wohnsitz bauen. Er fand aber offenbar nie die richtige Frau, und so führte ihm eine seiner Schwestern den Haushalt, die andere heiratete den Schulmeister Johann Bossart.

30 Jahre Grossrat

Jakob Bächli interessierte sich für Politik und sass während 30 Jahren im Grossen Rat des Kantons Aargau. Er förderte auch die Gemeinde Buchs und setzte sich für den Bau einer modernen Wasserversorgung ein. Bächli liess als reicher Junggeselle gelegentlich durchblicken, er wolle in seinem Testament auch die Gemeinde nicht vergessen. Aber der Mensch denkt – und es kommt ganz anders.

Fehlendes Testament

Als Bächli erst 55 Jahre alt war, wurde er gemütskrank und musste nach Königs-



Das Jakob Bächli-Haus: ein Bijou im Zentrum von Buchs.

felden «versorgt» werden. Am 11. November 1899 verstarb er «in geistiger Umnachtung», ohne ein Testament zu hinterlassen. Die Erben waren rasch gefunden, denn Johann Bossart hatte inzwischen die zweite Schwester Bächlis geheiratet, weil seine erste Frau verstorben war. So erbte Frau Bossart, vertreten durch ihren Ehemann, den ganzen Nachlass, der sich auf stolze 511 076 Franken belief. Heute wäre es ein Millionenvermögen. Die Erben des Jakob Bächli selig holten nach, was durch das fehlende Testament versäumt worden war:

Eine Turnhalle für Buchs

Dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 31. Mai 1900 ist folgendes zu entnehmen: «Der Vorsitzende teilt der Versammlung vorerst mit, dass Herr Johann Bossart-Bächli, dahier, das Andenken an den um unsere Gemeinde so viel verdient gemachten Herrn Ingenieur Bächli selig in der Weise noch ehren wolle, dass er sich in höchst verdankenswerter Weise anerbieten habe, der Einwohnergemeinde eine Turnhalle im Kos-

tenvoranschlag von ca. Fr. 50 000 zu erstellen. Als Bauplatz hiefür sei in Aussicht genommen, der nördliche Teil vom Turnplatz inklusive Schulhausgarten sowie den nördlicherseits gelegenen Baumgarten der Familie Bossart, welchen er der Gemeinde Buchs als Bauplatz unentgeltlich abtrete.» Schon ein Jahr später, 1901, konnte die Turnhalle, der erste grosse Saal in Buchs, heute Alte Turnhalle genannt, eingeweiht werden. Auf der Fassade ist als Spender verewigt: Jacob Bächli, Ingenieur.

Erweiterung nach Brand

Leider hat 1949 die Alte Turnhalle durch einen Brand stark gelitten, wurde indes repariert und durch einen Bühnen- sowie einen Küchenanbau erweitert. 1950 konnte sie neu eingeweiht werden, im gleichen Jahr übrigens wie die reformierte Kirche. Bis zum Bau des Gemeindesaales 1986 diente die Alte Turnhalle weiterhin als Kulturtempel der Gemeinde – wofür sie auch heute noch gelegentlich gebraucht wird.

Aaron Geissmann

Stimmungsvolle Silvesterparty im Gemeindesaal

Auch der zweiten Ausgabe war ein voller Erfolg beschieden

«Buchs feiert Silvester – feiern Sie mit uns.» So warb Kulturleben Buchsbaum in seinem aktuellen Programm im «Buchser Boten» und in den Medien für die 2. Ausgabe der Silvesterparty im Gemeindesaal.

Eine erfreuliche Anzahl Silvestergäste konnte um 18.30 Uhr im Foyer des Gemeindesaals zur bereits zum zweiten Mal durchgeführten Silvesterparty mit einem offerierten Apéro begrüsst werden. Unterstützt wurden wir von zwei Komikern der United Nonsens, welche als Kellner und Fotograf auftraten.

Einmaliges Schweden-Bufferet

Wenig später konnten die Gäste in dem von Querbeet festlich-originell geschmückten Gemeindesaal ihre Plätze einnehmen. Mit Begeisterung wurde das üppige, einmalig präsentierte Schweden-Bufferet von Vito Lupoli und Marco Bella bewundert. Die Vielfalt der verschiedenen Speisen machte einem die Wahl nicht leicht.



Die Swiss-Joy-Band spielt zum Tanz auf.



Die zwei Komiker von United Nonsens.

Für die stimmungsvolle, angenehme Unterhaltungsmusik sorgte die Swiss-Joy-Band. Sie lockte nach dem üppigen Mahl viele tanzfreudige Paare aufs Parkett. Eine gute Gelegenheit, erste Kalorien zu verbrennen.

Feuerwerk im Freien

Kurz vor Mitternacht sorgten Tischbomben und ein extra für die Gäste gezündetes Feuerwerk vor dem Gemeindesaal für zusätzliche Stimmung. Bei einem Cüpli konnte nun das neue Jahr begonnen werden. Bis um zwei Uhr in der Früh wurde getanzt, gefeiert, geplaudert.

Eine gelungene Party, für die wir viele Komplimente erhalten haben. All jenen, die zum Gelingen dieser Silvesterparty beigetragen haben, möchten wir an dieser Stelle recht herzlich danken.
Kulturleben Buchsbaum

Arbeitsjubiläen in der Gemeinde

Im Jahr 2013 dürfen 6 Angestellte der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde ein Jubiläum mit 10 oder mehr Dienstjahren feiern. Es sind dies:

- | | |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10 Jahre | Guler Martin , Hüttenwart Waldhütte
Häusermann Roger , Bauamtsmitarbeiter
Hofmann Roy , Bauamtsmitarbeiter
Schneider Therese , Betriebswartin Gemeindesaal |
| 15 Jahre | Gloor Arnold , Bauamtsmitarbeiter |
| 20 Jahre | Stegmüller Patrik , Stv. 2
Leiter regionales Betreibungsamt |
| 25 Jahre | Umiker Silvia , Hauswartin Abdankungshalle |

Wichtige Daten für 2013

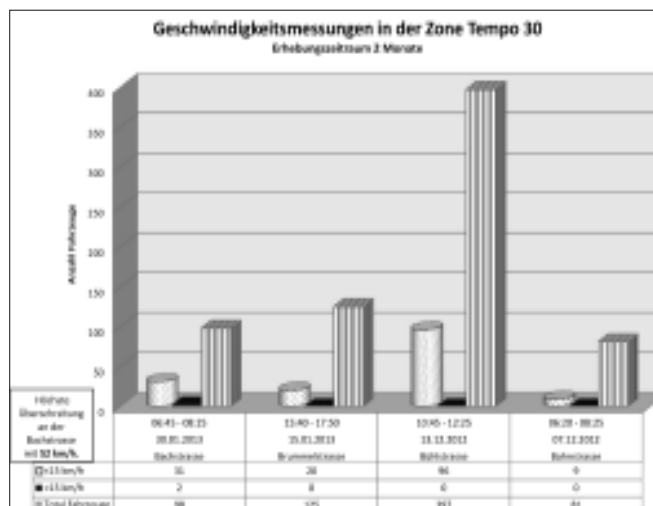
- | | | |
|---------|-----------|---------------------------------|
| 15. | Mai | Altersausflug |
| 15. | Juni | Waldarbeitstag |
| 24. | Juni | Ortsbürgergemeindeversammlung |
| 25. | Juni | Einwohnerratssitzung |
| 1. | August | Bundesfeier |
| 16.–18. | August | Jubiläum «150 Jahre HMB und TV» |
| 6. | September | Jungbürgerfeier |
| 14. | September | Waldumgang |
| 21. | September | Bring- und Holtag |
| 16. | Oktober | Feuerwehr-Hauptübung |
| 25. | Oktober | Einwohnerratssitzung |
| 13. | November | Neuzuzügeranlass |
| 2. | Dezember | Ortsbürgergemeindeversammlung |
| 12. | Dezember | Einwohnerratssitzung |
| 14. | Dezember | Weihnachtsbaumverkauf |

Polizei Buchs gibt Ergebnisse von Geschwindigkeitsmessungen bekannt

Akzeptanz der Zone «Tempo 30» in Buchs Süd noch ungenügend

Nach Einführung der Zone «Tempo 30» im November 2012 stellte die Polizei Buchs während eines Monats an unterschiedlichen Orten innerhalb der Zone digitale Geschwindigkeits-Anzeigetafeln, sogenannte «Speedy», auf, um Fahrzeugführerinnen und -führer ihre momentan gefahrene Geschwindigkeit vor Augen zu führen. Nach der präventiven Phase wurden ab Dezember 2012 in der Zone «Tempo 30» bisher 4 Geschwindigkeitsmessungen an 4 verschiedenen Strassen und zu unterschiedlichen Zeiten durchgeführt. Im Diagramm sind die wichtigsten Daten der Messungen ersichtlich.

Bei der Messung Bachstrasse (34%) und Bühlstrasse (24%) lag der Anteil Verstösse prozentual zum Total aller Fahrzeuge hoch, an der Brummelstrasse (16%) und der Bahnstrasse (11%) im normalen Bereich. Die beiden extremen Messungen zeigen, dass trotz Publikation und Signalisation der Zone «Tempo 30» die Akzeptanz durch die Automobilistinnen und Automobi-



listen noch ungenügend ist. An dieser Stelle appellieren wir an alle Motorisierten, die Geschwindigkeitslimiten zu respektieren.

Einführung Zone «Parkieren mit Parkscheibe» im Ortsteil Buchs West

Gleichzeitig mit der Einführung der Zone Tempo 30 wurde das Parkierungsreglement per 1. November 2012 in Kraft gesetzt und die Signalisation erstellt. Die eingeführte Parkzone «Parkieren mit Parkscheibe» beschränkt sich auf den Ortsteil West von Buchs (betroffene Strassen siehe www.buchs-aargau.ch) und entspricht nicht ganz deckungsgleich der Zone «Tempo 30».

Bis Anfang Februar 2013 wurden 46 Jahres-Parkkarten für Anwohner/-innen (Fr. 20.–/Stk.) und 2 Wochen-Parkkarten für Handwerker/Serviceleute (Fr. 5.–/Stk.) gekauft. Die Verkaufsstückzahl ist stagnierend. Auffällig ist die anhaltende Anzahl von Ordnungsbussen wegen «Nicht- oder nicht gut sichtbarem Anbringen der Parkscheibe». Voraussichtlich dürften sich diese Übertretungen regressiv entwickeln, sobald die Parkzone allseits bekannter wird.

Parkkarten können bei der Polizei Buchs bezogen werden (weitere Infos: www.buchs-aargau.ch).

Geburtstagsgrüsse

90-jährig

- 11. 4.1923 Rubin-Baumann Frieda, Ob. Torfeldstr. 15
- 20. 4.1923 Vogel-Lienhard Frida, Bürlimattweg 5

80-jährig

- 21. 3.1933 Aerni-Floreancig Onorina, Brauereiweg 2
- 27. 3.1933 Hüsser-Betschart Anna, Lärchenweg 1
- 4. 4.1933 Schertenleib-Walter Henriette, Jakob Bächlistrasse 16
- 12. 4.1933 Humbel-Diriwächter Lilly, Hunzikermattweg 34

Jubilarinnen und Jubilare, welche nicht namentlich im «Buchser Boten» veröffentlicht werden möchten, werden höflich gebeten, dies mindestens vier Monate vor dem Jubiläumstag der Redaktion zu melden, und zwar unter ☎ 062 834 74 14, E-Mail cornelia.byland@buchs-aargau.ch oder schriftlich an die Gemeindekanzlei Buchs, Cornelia Byland, 5033 Buchs.

Öffnungszeiten des Dorfmuseums

Sonderausstellung «Amateurfilmgeräte von 1900–2000»

Sonntag, 7./28. April 2013

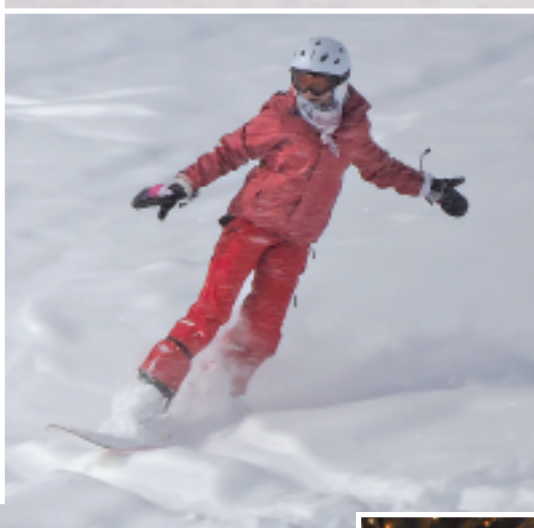
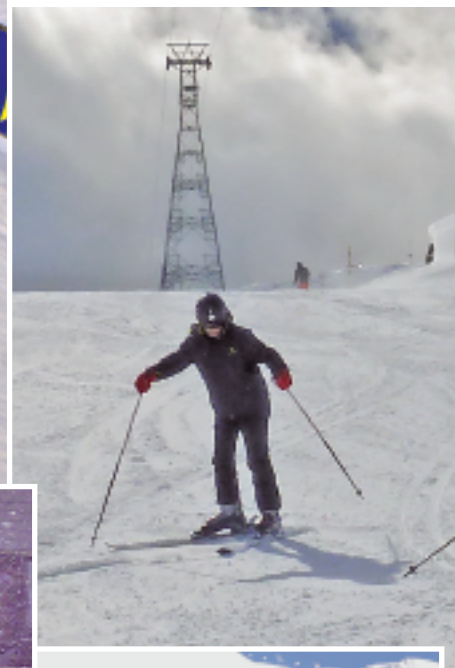
Sonntag, 5. Mai 2013

jeweils 14.00–16.00 Uhr



Impressionen aus den Skilagern Blatten, Elm und Fiesch





Jugendfest 2013 in Rohr: «Es war einmal...»



Mit «Es war einmal...» beginnen viele Märchen, die wir alle als Kinder oft und gern gehört haben. Wir möchten Sie nun aber nicht in die Vergangenheit entführen, sondern Sie über etwas Künftiges

informieren und versichern Ihnen, dass wir hier bestimmt kein Märchen erzählen. Das Jugendfest der Kreisschule Buchs-Rohr wird ganz sicher stattfinden, und zwar am 21./22. Juni 2013. Austragungsort wird turnusgemäss der Stadtteil Aarau Rohr sein.

Das Motto des Festes heisst «Märchenhaft» und die Aussichten sind rosig. Werner Schenker, Lehrperson Bezirksschule, hat das Motto bildnerisch umgesetzt. Eine luftige Fee tanzt über einen dunklen Wald dem Licht entgegen und wischt mit ihrem langen Haar alles Unheimliche weg. Das Gute siegt, so wie es sich für ein Märchen gehört.

Für ein attraktives Rahmenprogramm wird gesorgt sein. Dies garantiert das OK, das aus Vertretern der Kreisschule Buchs-Rohr besteht und tatkräftig von den bewährten Mitgliedern des Stadtteilvereins Rohr unterstützt wird. Möchten Sie vielleicht einen Ausflug ins Schlaraffenland unternehmen? Kein Problem, denn um kulina-

rische Verführungen kümmern sich wiederum Vereine aus Rohr und Buchs. Tischlein deck dich!

Zahlreiche Aufführungen von grossen und kleinen Künstlern auf einer Bühne mitten im Festgelände werden die Besucher magisch anziehen. Da wird gesungen, musiziert, getanzt, geturnt und gezaubert. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Unterhaltungsangebot, wo sich bestimmt für jeden Geschmack etwas Passendes finden lässt. Lassen Sie sich überraschen.

Auch die Schuljugend wird sich an diesem Fest bestimmt nicht langweilen. Die beliebten Attraktionen wie das Saltotrampolin, die Kletterwand und der Lunapark sind bestellt. Die Jugendarbeit Suhr-Buchs sorgt für ein cooles Angebot für die Jugendlichen, und auch der Familienclub Rohr hat sich etwas Spezielles für die Kleineren einfallen lassen. Dies und noch Vieles mehr erwartet Sie am Jugendfest in Rohr. Manchmal werden Märchen wahr.

Für das OK Jugendfest, Monika Scholz

Viel Spass auf der Piste und am Abend im Skilager in Elm

Nach einer kurzweiligen Carfahrt mit einem kurzen Stopp im Glarnerland kamen wir gutgelaunt in Elm an. Schnell das Gepäck in den Zimmern deponieren und dann weiter auf einen lustigen Spaziergang mit der ganzen Gruppe. Völlig erschöpft und zufrieden wurde der Tag mit einem Lotto abgerundet.

Neuer Tag, die Lagergruppe wurde mit lauter Countrymusik geweckt. Und dann ging es ab auf die Piste. Leider war das Wetter nicht so gut, aber es machte trotzdem Spass. Nach einem kurzen Lunch im Lagerhaus gingen wir auch am Nachmittag wieder auf die Piste. Am Abend spielten wir Werwolf, knüpften Freundschaftsbänder oder strickten. Nachdem wir am Dienstag wiederum durch laute Musik geweckt wurden – dieses Mal war es Müslüm, der uns aus dem Schlaf riss – hiess es wieder: Ab auf die Piste. Am



Abend veranstalteten wir einen Kinoabend, wir schauten Ratatouille. Am Mittwochmorgen genossen wir zwei lustige Schlittenfahrten. Auch durften wir im nahe liegenden Kiosk den mitgebrachten Batzen für Karten, Bergkristalle und Schleckzeug ausgeben. Nachdem wir am Nachmittag einmal mehr auf der Piste waren, machten wir am Abend bei Regen einen Fackelmarsch, der mit leckerem Lebkuchen belohnt wurde.

Wiederum geweckt durch Discomusik starteten wir in den Donnerstag. Später ging es ab auf die Piste. Am Abend gab es einen «Bunten Abend» mit Talentshow und Schoggispiel. Am Freitag hiess es dann Koffer packen und ein letztes Mal die Elmer Pisten zu geniessen. Im Anschluss an ein Picknick fuhr die ganze Gruppe schliesslich zurück nach Hause.

Mirjam Knecht und Fabian Harnisch

Projekt «Leseförderung» – ein Beispiel

«Chömme die Grosse hüt au wieder?»

In der letzten Ausgabe des «Buchser Boten» wurde das Projekt «Leseförderung» eingehend vorgestellt. Eine gelungene Umsetzung wird im folgenden Bericht geschildert.

So tönte es während der diesjährigen Adventszeit oft im Klassenzimmer der 2. Primarklasse von Katrin Portmann. Angeregt durch das Jahresmotto «Abenteuer Lesen» startete die 4. Real unter der Leitung von Bettina Rahn ein Vorleseprojekt.

Die 4. Realschülerinnen und -schüler der Klasse von Jonas Schmid gestalteten während der diesjährigen Adventszeit den Morgenkreis der 2. Primarklasse von Katrin Portmann. Im Deutschunterricht lasen wir kurze Geschichten. Laut lesen, vortragen, Texte inszenieren, das war den 4. Realschülerinnen und -schülern ein grosses Anliegen. Sie vertieften dabei ihre eigene Lesekompetenz und ernteten die spontane Wertschätzung und den Dank für die geschenkte Zeit.



Gross und Klein am frühen Morgen.

Advent... einander im Schulhaus Risacher alters- und stufenübergreifend zu begegnen wurde zur wichtigen Zeit für alle Beteiligten. Ein rundum gelungenes Projekt, das mit einem geringen Aufwand und etwas Spontaneität der beteiligten

Lehrkräfte die Lese- und Zuhörkompetenzen der jeweiligen Schülerinnen und Schüler förderte und vertiefte.

Katrin Portmann, Jonas Schmid,
Bettina Rahn

Weihnachtsfeier des Bereichs Rohr im Wald



Schülerschar beim Singen im Wald.

Wie alle zwei Jahre feierte die Schüler- und Lehrerschaft von Rohr den letzten Schultag vor Weihnachten mit Liedern, Chrömli, Punsch und gemütlichem Beisammensein bei der Waldhütte im Rohrerwald. Als Sternmarsch machten sich die Klassen mit ihren Lehrpersonen auf den Weg. Die Oberstufenklasse von Dominik Grimm war besonders früh aufgebrochen und hatte schon ein wärmendes Feuer angefacht.

Um 10 Uhr hatten sich nahezu 300 Schülerinnen und Schüler im Halbkreis versammelt, um die geübten weihnachtlichen Lieder in fünf verschiedenen Sprachen(!) zu singen. Begleitet wurden sie von den beiden Lehrern Jürg Hochstrasser und Valentin Wetter mit ihren Gitarren. Danach gings ans Guetzli-Essen. Jetzt wurden die im Mundart-Lied «Zimetstärn han i gärn, Mailänderli au...» besungenen Zimtsterne, Mailänderli, Spitzbuben, Chräbeli und Brunli mit Genuss verspeist. Dazu gabs wärmenden Orangenpunsch. Für die Chrömli hatten die Klassen während der Woche zuvor in den beiden Schulhaus-Backöfen tüchtig gebacken. Danach spazierten alle zufrieden und auf die bevorstehenden Weihnachtstage eingestimmt, den Schulhäusern zu.

Für die jüngeren Kinder wäre bereits dieser Spaziergang «vormittagfüllend» gewesen, weil unterwegs gar manche Pfütze lockte, mancher Stecken mitgetragen werden wollte und mancher schöne Stein die Aufmerksamkeit auf sich zog.

Katharina Haller

Lehrstellenbewerbung – ein wichtiges Thema

Vorstellungsgespräch... aber wie?

Dank der Bereitschaft einiger Lehrmeister und auf Initiative der Lehrperson konnten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Realschule ein Vorstellungsgespräch im Massstab 1:1 üben.

In den letzten beiden Schuljahren steht die Frage nach der Zukunft, nach der Lehrstelle weit oben auf der Prioritätsliste einer Familie wie auch in der Schule. Die Schule ist darum bemüht, die Verantwortung der Eltern zu unterstützen und Bewerbungsschreiben wie auch Vorstellungsgesprächs-Situationen einzuüben. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Real Risiacher bekamen unter anderem in der Schreinerei Schmidli, bei Elektro Müller, beim Plattenleger Saxer, in der Villa Blau, in der Chocolat Frey, bei Charles Vögele und im Alterszentrum Suhrhard die Gelegenheit, sich vorzustellen, ohne dass sich daraus eine Schnupper- oder Lehrstelle ergeben sollte. Einfach üben.

Wie soll ich mich verhalten? Wie viel fragen? Soll ich Notizen machen? Wie wirke ich? Wie gehe ich mit meiner Nervosität um? Mit anderen Worten:

Eine möglichst echte Trockenübung für die Jugendlichen aus der Kreisschule Buchs-Rohr, welche schon bald im Berufsalltag stehen werden.

Rückblickend berichten die Schüler aus verschiedenen Betrieben:

- «Es hat mir etwas gebracht. Die Rückmeldung über mein Dossier war lehrreich. Das Feedback über die Kleidung und das Auftreten war ebenfalls positiv.»
- «Herr Fehlmann hat mir ein paar Tipps gegeben, wie ich z. B. ein paar Bilder auf dem Titelbild meiner Bewerbung einfügen könnte. Ich habe auch einiges über den Schreiner gelernt. Mir wurde auch gesagt, dass die Bewerbung gut geschrieben ist, aber ich sollte auch belegen können, was ich unten aufschreibe. Das Übungsgespräch hat mir sehr geholfen, denn ich kann mich jetzt sehr gut auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten.»
- «Ich durfte bei Vögele beim Filialleiter ein simuliertes Vorstellungsgespräch machen. Am Anfang war ich nervös,



aber später ging es mir super, weil ich gute Rückmeldungen bekommen habe. Es hat mich sehr gefreut, dass Herr Berisha Zeit für mich hatte. Ich denke, ich bin bereit für ein Vorstellungsgespräch.»

- «Als ich zu Herrn Saxer zum Vorstellungsgespräch ging, war ich sehr aufgeregt. Ich konnte mit ihm über meine Bewerbung sprechen. Ich bin froh, dass ich mit Herrn Saxer das Vorstellungsgespräch üben konnte und bedanke mich auch bei ihm.»

Wir schauen nun auf eine geglückte «Trockenübung» zurück und hoffen, dass wir die aufwändige Arbeit der Eltern gut unterstützen konnten und alle eine gute Anschlusslösung finden werden.

Bettina Rahn

Ein neues Wahrzeichen für das Risiacher



Die neue Vogelnechtschaukel ist der Renner.

Dank der grosszügig gesprochenen Mittel konnte die Schulhausumgebung im vergangenen Jahr mit verschiedenen Spielgeräten wie der Vogelnechtschaukel und der Seilbahn attraktiver gestaltet werden. Seit Anfang Januar steht nun das neuste und grösste Gerät, der Spaceball, auf dem Schulareal. Ein echter «Hingucker», der zum neuen Wahrzeichen der Schulanlage Risiacher werden könnte.

Längst ist das Risiacher damit auch ausserhalb der Schulzeit zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Leider sind gewisse negative Begleiterscheinungen (Littering) nicht zu übersehen.

H. Richner, Bereichsleiter

Grosses Beizlifest am 17. und 18. August 2013

Turnverein und Harmoniemusik feiern rundes Jubiläum

Die Harmoniemusik Buchs und der Turnverein Buchs können 2013 das 150-Jahr-Vereinsjubiläum feiern. Die beiden Vereine haben sich zusammengetan, um dieses gemeinsame Jubiläum miteinander gebührend zu begehen.

Am Freitagabend, 16. August 2013, feiern die beiden jubilierenden Vereine mit ihren Angehörigen und Freunden ihren Geburtstag im Gemeindesaal. Für die Buchser Bevölkerung steigt dann am Samstag, 17. und Sonntag, 18. August, zusammen mit anderen Dorfvereinen ein fröhliches Beizlifest auf dem Platz beim Gemeindesaal mit einem Lunapark und viel Musik. Dazu ist natürlich ein attraktives Rahmenprogramm vorgesehen, u. a. mit Auftritten der jubilierenden Vereine mit einer gemeinsamen Rasenshow und am Sonntagmorgen mit der Riverstreet-Jazzband.

Die nachstehenden Dorfvereine bereichern das Fest mit einem Beizli: Fussballclub, Katholischer Frauenbund, Männerchor, Handharmonikaclub, Schützenbund, Turnverein und Harmoniemusik. Unter der Führung von Gustav Balmer



Die Buchser Musikanten auf einer Vereinsaufnahme aus dem Jahr 1923.

hat sich ein OK zusammengetan, welches bereits mehrmals tagte und den ganzen Anlass organisiert. Zum Organisationskomitee gehören: Gusti Ballmer (Präsident), Hansruedi Werder (Vizepräsident), Hans-Peter Nussbaumer (Infrastruktur/Bau), Stephan Niggli (Werbung/Kommunikation/Sponsoring), Philippe Gloor (Finanzen/Sponsoring), Ernst Diri-

wächter (Rahmenprogramm/Koordination Beizlifest), Ernst Gysi (Wirtschaft HMB & TVB/Beizlifest), Peter Emmisberger (Wirtschaft HMB & TVB/Beizlifest), Barbara Gehri, (Protokoll). Die beiden Vereine freuen sich, eine Woche nach den Sommerferien diesen attraktiven Dorf Anlass durchzuführen und laden heute schon herzlich dazu ein. Stephan Niggli



Die Buchser Turnerfamilie posiert auf einer Foto aus dem Jahr 1923.

Absenden des Schützenbundes Buchs

Peter Haltiner wurde erstmals Schweizer Meister

Am letzten Novembersonntag fand in der Schützenstube RSA Lostorf das Absenden des Schützenbundes Buchs statt. Vereinspräsident Beat Schertenleib hielt Rückschau auf die Resultate während der Schiesssaison, auf das Endschiessen und

ehrte den Buchser Spitzenschützen Peter Haltiner, der erstmals Schweizer Meister wurde. Er zeichnete bei einem vorzüglichen Mittagessen mit einem feinen Dessertbuffet die Erstplatzierten der verschiedenen Stiche aus.



Vereinspräsident Beat Schertenleib gratuliert dem Schweizer Meister Peter Haltiner (links) in der Disziplin 300 Meter Gewehr liegend, Senioren.

Jahresmeisterschaft Kat. A

1. Peter Haltiner	759,189 Punkte
2. Rolf Gloor	754,703 Punkte
3. Michael Burch	747,766 Punkte

Jahresmeisterschaft Kat. D

1. Sepp Horlacher	742,431 Punkte
-------------------	----------------

Trainingsmeisterschaft

1. Peter Haltiner	948,750 Punkte
-------------------	----------------

Feldstich

1. Kurt Rüeger	70 Punkte
----------------	-----------

Kantonalstich

1. Peter Haltiner	99 Punkte
-------------------	-----------

Wanderpreis Bundesprogramme

1. Peter Haltiner	153 Punkte
-------------------	------------

Schweiz. Sektionsmeisterschaft,

1. Runde

1. Peter Haltiner	197 Punkte
-------------------	------------

Endschiessen: Fleisch-Stich

1. Peter Haltiner	100 Punkte
2. Res Baumgartner	100 Punkte

Endschiessen: Brestenegg-Cup

1. Reto Abächerli
2. Peter Haltiner

Endschiessen: Auszahlungsstich

1. Reto Abächerli	573 Punkte
-------------------	------------

Endschiessen: Differenzler A 100

1. Reto Abächerli	19 Punkte
-------------------	-----------

Endschiessen: Mittagessenstich

1. Rolf Gloor	98 Punkte
---------------	-----------

Endschiessen: Schützenkönig

1. Hans Peter Bani	262,70 Punkte
2. Sepp Horlacher	262,20 Punkte
3. Rolf Gloor	261,25 Punkte
Hugo Wasser	

Der «Theatervirus» geht weiter

Nach dem erfolgreichen Theaterauftakt im letzten September wird nun ein weiteres Kapitel Theatergeschichte in Buchs geschrieben. Die lose Gruppierung «Theatervirus» formiert sich zu einem Verein. Die Vereinsgründung findet am **Mittwoch, 3. April 2013 um 19.30 Uhr** im Vereinszimmer des Gemeindesaales Buchs statt. Zu dieser Gründungsverammlung sind alle eingeladen, die sich angesprochen fühlen als:

- aktive Theaterspieler/aktiver Theaterspieler
- Helferinnen und Helfer (auf und hinter der Bühne, Technik, Administration, Restauration)
- für die moralische und finanzielle Unterstützung

Wir freuen uns, wenn viele Theaterbegeisterte den Weg in den Gemeindesaal finden.

Toni Niedermann

«Das grosse Stricken» im Alterszentrum Suhrhard

2500 Mützchen für einen guten Zweck gestrickt

Im Rahmen der Aktivierung stellten die Frauen des Alterszentrums Suhrhard in Buchs viele hundert Mützchen für die Charity-Aktion «Das grosse Stricken» von Pro Senectute her. Unter Mithilfe von Angehörigen, Nachbarn und Mitarbeitenden des Alterszentrums entstanden so fast 2500 Mützchen. Bei einer kleinen Feier im Alterszentrum Suhrhard erfolgte die offizielle Übergabe der mit viel Fantasie und Können hergestellten Mützchen.

Die Aktivierungsfachfrau Silvia Beyeler, welche die Idee gehabt hatte, dass das Alterszentrum an der Aktion mitmachen könnte, lobte die Tatkraft der vielen Frauen, die sich eifrig beteiligt hatten. Beat Waldmeier, Geschäftsleiter der Pro Senectute Aargau, bedankte sich für das grosse Engagement und freut sich über die vielen verschiedenen Mützchen. Jedes ist ein Unikat. Die Charity-Aktion «Das grosse Stricken» findet auch im 2013 statt. Wie zu erfahren war, sind die Strickerinnen im Alterszentrum Suhrhard



Im Alterszentrum Suhrhard entstanden knapp 2500 Mützchen.

bereits wieder fleissig am Stricken und Verzieren. Woll- und Garnresten, Knöpfe und weitere Utensilien für die Dekoration der Mützchen nimmt Silvia Beyeler gerne entgegen. Zusammen mit «Innocent», dem Hersteller von Smoothies und Säften, führte Pro Senectute die Charity-Aktion «Das grosse Stricken» 2012 bereits zum vierten Mal durch. In der ge-

samten Schweiz wurden nicht weniger als 130 463 Mützchen gestrickt, allein im Kanton Aargau entstanden gegen 10 000. Pro Mützchen gehen 50 Rappen an den Einzelhilfefonds der Pro Senectute. Das Geld wird älteren Menschen, die in finanzieller Not sind, zur Verfügung gestellt.

Sibylle Werthmüller

Grosser Bedarf an Tagesfamilien in Buchs

Viele Eltern legen Wert auf ein familiäres Umfeld für die Betreuung ihrer Kinder. Sie sind auf flexible Betreuungszeiten angewiesen, damit sie ihre Berufstätigkeit und die Familie optimal vereinbaren können. Der Verein «Die Tagesfamilie» vermittelt in Buchs professionell geführte Tagesplätze für Kinder in Familien. Es wird eine individuelle Lösung für das Wohl der Kinder gesucht. Es können ganze Tage in Anspruch genommen werden, aber auch nur den Mittagstisch oder die Randstunden vor und nach der Schule.

Da die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Familien in Buchs sehr gross ist, sucht der Verein auch immer wieder neue Familien, die Kinder bei sich zu Hause aufnehmen.

Für Personen, die viel Freude am Umgang mit Kindern haben, eine individuelle und flexible Arbeitszeit schätzen, zuverlässig und verantwortungsbewusst sind und genügend Zeit und Platz für die Betreuung von Kindern haben, ist die Tätigkeit als Tagesmutter, Tagesvater eine

optimale Möglichkeit, einer abwechslungsreichen, bezahlten Tätigkeit von zu Hause aus nachzugehen. Die Tageseltern profitieren zudem von bezahlter Weiterbildung, moderiertem Fachaustausch und guter Risikodeckung durch Versicherungen. Kontakt:

Verein «Die Tagesfamilie», Ursula Engensperger, Gösgerstrasse 61, 5015 Erlinsbach SO, Tel. 079 915 28 98.
u.engensperger@dietagesfamilie.ch,
www.dietagesfamilie.ch.

Aufruf an die Buchser Vereine

Nutzen Sie den «Buchser Boten» als Plattform zur Präsentation ihres Vereines. Suchen Sie Neumitglieder? Haben Sie ein neues Präsidium gewählt? Hat ein Mitglied ausserordentliche Verdienste errungen? Führt der Verein innovative Projekte durch? Lassen Sie die Buchserinnen und Buchser am Vereinsleben teilhaben.

Buchser Seniorinnen und Senioren liessen sich verwöhnen

Ökumenisches Jahresanfangsfest im Januar 2013

Auch dieses Jahr fand am Sonntag zu Beginn der vierten Januarwoche in Buchs das traditionelle ökumenische Jahresanfangsfest der Buchser Seniorinnen und Senioren der Reformierten Kirchengemeinde Buchs-Rohr und der Katholischen Pfarrei St. Johannes statt, das dieses Mal unter dem Motto «Wien, Wien, nur du allein» stand.

Die Saaltüren des reformierten Gemeindehauses öffneten sich um 13.40 Uhr für fast 140 Besucherinnen und Besucher der Jahrgänge von 1915–1941, die sich in kürzester Zeit an die im Wiener Kaffeehausstil mit rosa Blumen, Rosenblättern und weissen Kerzen liebevoll geschmückten Tische verteilten. Pfarrerin Yvonne Gütiger (Buchs) und Sozialdiakon Frank Krause (Aarau) begrüßten alias Constanze und Wolfgang Amadeus Mozart die gespannten Gäste und kündigten mit Wiener Charme und Akzent den bekannten Unterhaltungskünstler und Sänger Jean Luc Oberleitner an. Mit wunderschönen Wiener Melodien zum Zuhören und Mitsingen begeisterte der quirlige und humorvolle Appenzeller mit Wiener



Die Buchser Seniorinnen und Senioren lauschen dem Unterhaltungskünstler und Sänger Jean Luc Oberleitner.

Wurzeln das Publikum, das voll Freude in Erinnerungen schwelgte. Kurz nach 15 Uhr eröffneten Wirtin Josephine (Yvonne Gütiger) und Oberkellner Leopold (Frank Krause) die Tafel, und das eingespielte Freiwilligenteam schwärmte unter der Leitung des Seoner Sozialdiakons Urs Wieland und des viel Hintergrundarbeit leistenden Zeremonienmeisters und Sigristen Daniel Frei zum Servieren aus. Mit Tafelspitz, Meerrettichschaum, Rotkraut und Spätzle und anschliessendem Des-

sert, einem warmen Wiener Apfelstrudel mit feiner Vanillesauce, verstand es das Team, die Gaumen der Seniorinnen und Senioren kulinarisch zu verwöhnen. Gehrt mit einem Blumenstrauss wurden dieses Jahr als älteste Besucherin und Besucher des Festes, Martha Waeber und Eugen Schwammberger. In bester Stimmung machte man sich nach einem gelungenen Nachmittag gegen 17 Uhr mit einem Mozartkugel-Andenken wieder auf den Heimweg. Susanne Boeriis

Elternverei**n**

Buchs

Letzter Hilferuf des Elternvereins: Vorstandsmitglieder gesucht

Am 19. Februar 2013 startete der Elternverein in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Suhr-Buchs (JASB) und der Kreisschule Buchs-Rohr mit einem Elterninformationsanlass zum Thema «Umgang mit Sackgeld – Schuldenprävention» das Jahresprogramm 2013. Seit vielen Jahren engagiert sich die Jugendarbeit Suhr-Buchs für Jugendliche und steht ihnen als Beratung und Begleitung sowie mit vielfältigen Freizeitangeboten in einem Jugendtreff in Suhr erfolgreich zur Seite. 2013 ist geplant, das Angebot mit einem Jugendtreff in Buchs zu erweitern. Wenn Sie mehr wissen wollen, nutzen Sie die Gelegenheit, sich am 11. April aus erster Hand zu informieren. Dann nämlich findet im Anschluss an die Generalversammlung des Elternvereins ab 20.00 Uhr ein Eltern-Stammtisch statt, an dem sich die Jugendarbeit Suhr-Buchs vorstellt und über ihre Arbeit und geplanten Projekte informieren wird. Der Stammtisch steht allen Interessierten offen – alle sind herzlich willkommen. Weitere Details finden Sie auf unserer Homepage, die neu auch eine Seite mit Veranstaltungshinweisen von an-

deren Vereinen und Institutionen beinhaltet. Neben positiven Dingen wie z. B. diversen erfolgreichen Anlässen, einer sehr guten Zusammenarbeit mit der Kreisschule Buchs-Rohr oder der Gestaltung eines neuen Internet-Auftritts hat sich an der schwierigen Personalsituation im Vorstand im vergangenen Jahr leider nichts verändert. Auf die kommende Generalversammlung wird nun noch zusätzlich die Stelle des Kassiers vakant. Um ein Weiterführen des Elternvereins zu gewährleisten, fehlen konkret mindestens zwei Personen, die bereit sind, im Vorstand mitzuarbeiten. Finden wir keine weiteren Kräfte für den Vorstand, werden wir eine Grundsatzentscheidung über die Zukunft des Elternvereins an der Generalversammlung vom 11. April treffen müssen. Daher unser letzter Aufruf an Sie: Melden Sie sich, wenn Sie Lust an der Mitarbeit im Vorstand haben und Ihnen die Angebote des Elternvereins am Herzen liegen: E-Mail an elverbuchs@bluewin.ch oder Tel. 062 822 95 00.

Elke Patanè



Veranstaltungen in der Gemeinde

22. März 2013

Geschichten-Kiste

Geschichtenstunde für Kinder ab 4 Jahren

16.45–17.15 Uhr Gemeindebibliothek

25. März 2013

Live Multivisionsshow von Martin Engelmann – Das Vermächtnis der Maya

Sieben Reisen führten den Fotografen Martin Engelmann auf den Spuren der Maya quer durch Mexiko, Guatemala, Belize und Honduras. In seiner neuen Foto- und Filmshow berichtet er live von mystischen Prophezeiungen alter Schamanen und zeigt die Schönheiten des einstigen Maya-Reichs. Von den undurchdringlichen Regenwäldern Mexikos bis zu den höchsten aktiven Vulkanen Guatemalas.

19.30 Uhr Gemeindesaal



5. April 2013

Cornelia Clivio, Lorenz Matter und Romano Carrara – Coloro

Coloro ist ein multimediales Spektakel aus Videoanimation, Bewegungskunst, Theater und Musik mit perfekt abgestimmten Bildprojektionen auf die drei Artisten und ihre Bühnenobjekte. Bilder, Klänge und Bewegungen, die Zeit und Raum ganz neu erfahren lassen. Zahlreiche Auszeichnungen, sieben Jahre und über 700 Auftritte mit ihrer Show «Stage TV» im In- und Ausland zeugen von ihrem Renommee.

20.00 Uhr Gemeindesaal



Bitte melden Sie uns Ihre öffentlichen Veranstaltungen in Buchs unter Tel. 062 834 74 14 oder kanzlei@buchs-aargau.ch, damit sie im Veranstaltungskalender publiziert werden können.